

Wie wird man gehorsam?



Gehorsam.
Fahren auf
Anweisung:
Autopilot

Warum fällt es mir in bestimmten Situationen oder Lebensbereichen so schwer, Gott zu gehorchen?

Gehorsam beginnt mit einer Entscheidung!

Will ich wirklich gehorsam werden? Ein „Ja“ ist schnell gesprochen. Doch Halt! Warum fällt es mir dann aber in bestimmten Situationen oder Lebensbereichen so schwer, Gott zu gehorchen? Will ich wirklich?

Eine einfache Antwort auf diese Frage gibt es nicht. Manches muss bedacht werden, wenn wir verstehen wollen, warum wir im Laufe unseres Glaubenslebens an manchen Stellen unter einer solchen inneren Zerrissenheit leiden.

Gehorsam beginnt mit der Entscheidung „Ich will!“

Leichter beantworten lässt sich hingegen die Frage womit Gehorsam beginnt. Die Antwort auf diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel und sie lautet: Gehorsam beginnt mit einer Entscheidung. So wird z.B. jeder Mensch, der das Evangelium hört, früher oder später durch die Botschaft von Jesus Christus in eine Entscheidung gestellt.

Wer sich auf diese frohe Botschaft einlässt (vgl. Apostelgeschichte 2,37f.), der weiß um die Vergebung seiner Sünden. Dies wird ihm so groß und bedeutsam, dass er „dem, der

uns liebt“ (Offenbarung 1,5b) sagt: „Herr, mein Leben (Herz) soll dir gehören.“ Die Bibel sagt, dass Entscheidungen im Herzen getroffen werden. Dafür ist unser Wille gefragt. Dies will recht gehört und verstanden sein in einer Zeit, in der sehr oft „Gefühle“ die Grundlage für Entscheidungen bilden. Es ist mehr als problematisch, wenn ich nur dann sagen kann „Ich will!“, wenn ich in mir auch die entsprechenden Gefühle verspüre.

Dabei mag es so manches geben, was wir einfach nicht können. Vielleicht fehlen uns auch bestimmte Fähigkeiten. Vielleicht ist auch einigen aufgrund einer notvollen Vergangenheit das eine oder andere versagt geblieben. Eines aber ist jedem immer möglich: jeder kann eine Entscheidung für das treffen, was der Herr in einer konkreten Lebenssituation von uns will. Das ist eines der großen Geschenke Gottes an uns, dass wir uns entscheiden können und damit aus unserem Herzen heraus jederzeit sagen können „Ich will!“.

Natürlich tragen wir oft das Empfinden in uns: „Ich kann nicht! Es geht nicht! Unmöglich!“ Hinter diesen Empfindungen stehen nicht selten konkrete Überzeugungen,

Sorgen und Befürchtungen. Aber wenn es darum geht „gehorsam zu werden“, müssen wir uns der Tatsache - der Wahrheit - stellen, dass der Herr niemals etwas von uns erwartet, das wir nicht erfüllen können.

Wer gehorchen will, muss hören lernen

Jedem Gehorsamsschritt, den der Herr von uns erwartet, geht voraus, dass er uns zunächst sagt, was er von uns will. Wäre dies nicht so, würden wir nur unseren eigenen Gedanken, Überzeugungen und Wünschen folgen. Dem Gehorsam aber, wie ihn die Bibel lehrt, geht Gottes Reden voraus. Also gilt: Wer gehorchen will, muss hören lernen. An vielen Stellen der Schrift wird dieses Wesensmerkmal biblischen Gehorsams deutlich: z.B. in dem Bericht über die Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis (Apostelgeschichte 12,5-12). Dort werden Umstände genannt, die jedem Menschen den Weg in die Freiheit unmöglich machen (z.B. Ketten; Wächter; ein verschlossenes Tor). Mit keiner Silbe wird zum Ausdruck gebracht, dass der Herr nun dies von Petrus erwartet. Dass er seine Ketten selber sprengt

und das Tor aufbricht.

Gott weiß, was uns Menschen in der jeweiligen konkreten Situation möglich ist und was nicht. Was der Herr will, das lässt er Petrus klar und deutlich wissen „*Steh schnell auf! Gürtel dich und binde deine Sandalen unter! Wirf dein Oberkleid um und folge mir!*“ Ist die Erfüllung dieses konkreten Willens Gottes unmöglich? Gewiss nicht. Eher erscheint uns das Ganze viel zu simpel. Aber wie immer es uns auch erscheinen mag, entscheidend ist einzig und allein, dass wir sagen „Ich will!“ und es dann auch tun.

Gehorsam ist Herzenssache!

Im Gehorchen - also im Hin-hören und Tun - zeigt sich, wer „das Sagen“ in unserem Leben hat. Und wer „das Sagen“ hat, dem gehört auch unser Herz (vgl. 1. Könige 8,61; Matthäus 6,21.24; Römer 6,16; Jakobus 4,4; 1. Johannes 2,15). Wem aber schenke ich mein Herz? Ist es nicht der, dem ich vertraue? Wer begonnen hat Jesus Christus nachzufolgen, bekennt damit, dass er ihm mit seinem ganzen Leben vertrauen will. Vertrauen aber ist keine fixe oder stete Größe. Vertrauen kann wachsen, wie auch der Gehorsam gegen Christus und sein Wort wachsen kann. Vertrauen und Gehorsam muss gelernt werden (vgl. Hebräer 5,8). Lernen bedeutet etwas einzuüben, etwas immer wieder zu wiederholen. Was aber gilt es im Blick auf unser Herz zu lernen? Unser Herz sucht etwas, dass es erfüllt. Je mehr ich von etwas oder jemandem erfüllt werde, desto größer wird meine „Hingabe“ daran sein.

Der Liebende gehorcht - der Gehorsame liebt

Um auf Gott zu hören - d.h. ihm zu gehorchen - brauche ich nicht irgendwelche „richtigen Methoden“ oder bestimmte „fromme Techniken“. Meine Beziehung zu ihm muss stimmen. Denn Gehorsam, an dem Gott Gefallen hat, geschieht aus einer Beziehung heraus. Alles andere ist gesetzlich, ein (Ein-)Halten

von Geboten und Verboten. Die Beweggründe zu solchem „Gehorsam“ sind oft vielschichtig. Manche „gehorsamen“ aus Angst vor Strafe, andere um ihre „Pflicht“ zu tun, oder um ihre „Ruhe zu haben“.

Gehorsam aber, der aus einer gelebten Beziehung heraus erwächst, ist nicht „herzlos“. Es ist ein „Antwort-geben-wollen“ auf das, was mir vom anderen her „entgegenkommt“. Gott kommt mir mit seinem liebenden Vaterherzen entgegen. Wenn ich Gemeinschaft mit meinem Herrn Jesus Christus habe und pflege, erlebe ich die Liebe des Vaters. In dieser Gemeinschaft empfangen ich die Kraft, um in Anfechtungen widerstehen zu können. Die Kraftquelle zum Gehorsam gegenüber Gott liegt in seiner Liebe. Dabei denke ich jetzt weniger an all die Liebesbeweise, die mich mein Leben lang in dieser Beziehung zu ihm begleiten (z.B. Gebetserhörungen, Bewahrungen, viele wohlthuenden Überraschungen seiner unverdienten Güte ...) als vielmehr an jene einzigartige und unvergleichbare Liebe, die im Leiden und Sterben am Kreuz ihre ganze unbeschreibliche Schönheit, Kraft und Hoheit gezeigt hat. Diese Liebe, die in ihrer Hingabe durch nichts übertroffen werden kann, schlägt mir aus seinem Herzen entgegen. An seiner Liebe entdecke und lerne ich, was D. Bonhoeffer einmal so auf den Punkt brachte: „Der Liebende gehorcht - der Gehorsame liebt“. (vgl. Johannes 14,15; 15,10; Lukas 22,41-42). Aus dem Gehorsam unseres Herrn - aus seiner Liebe - ging für uns das Heil und aller Segen Gottes hervor. In „seiner Liebe“, in der er als der Sohn dem Vater gehorchte, gab er Gott die Ehre zurück, die wir durch unsere Sünde ihm schuldig geblieben sind.

Unsere Antwort darauf kann nur Liebe sein (Matthäus 22, 37). Und Liebe erweist sich in unserem Gehorsam zu ihm. Denn durch unseren Gehorsam ehren wir Christus, weil wir ihm vertrauen und der sichtbaren und unsichtbaren Welt bezeugen, was er uns ist:

„Mein Herr und mein Gott!“
(Johannes 20,28)

Wachsender Gehorsam braucht Beziehungspflege

In 1. Johannes 4,19 heißt es: „Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.“ Die Liebe Jesu ist die Quelle der Kraft, die wir brauchen, wenn wir von Herzen gehorsam sein wollen. Diese Liebe erfüllt jedoch nicht automatisch unser Herz. Eine Beziehung - und in ihr die Liebe zueinander - muss gepflegt werden. Beziehungspflege aber benötigt Zeit füreinander. Hier kann möglicherweise schon der Gehorsam praktisch werden, wenn ich betend die Frage vor meinem Herrn bewege: „Was raubt mir die Zeit, die ich eigentlich für meinen Herrn haben soll?“ Unser Herr wird uns gewiß eine Antwort geben. Will ich sie hören? Werde ich ihm antworten mit einem „Ich will!“?

Ihn an die erste Stelle zu setzen in unserem Leben, ist keine einmalige Angelegenheit. Es ist ein Lebensstil und ein Wachstumsprozess. In unserer leistungsorientierten und aktionsreichen Zeit gilt es immer wieder neu zu erkennen: Gehorsam zeigt sich nicht in der Menge dessen, was wir alles für ihn tun (vgl. 1. Samuel 15,10-23; besonders Vers 22). Gehorsam zeigt sich in unserer Hingabe an seinen Willen - an das, was er uns sagt - an nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Bernd Kaltenbach 



Gehorsam zeigt sich nicht in der Menge dessen, was wir alles für ihn tun. Gehorsam zeigt sich in unserer Hingabe an seinen Willen.



„Der Liebende gehorcht - der Gehorsame liebt.“
D. Bonhoeffer